

**Rat Kirchwalsede stimmt für neuen Kindergarten im alten Sparkassengebäude**

0



FACEBOOK

Aktualisiert: 14.08.2020 - 16:45

Entscheidung für Sparkassen-Umbau



TWITTER



E-MAIL



AUTOR



FEEDBACK



Das alte Sparkassengebäude gehört der Gemeinde und ist derzeit unbenutzt.

© Leeske

Kirchwalsede – Das war knapp, aber der Beschluss steht. Der Gemeinderat in Kirchwalsede hat sich für den Um- und Erweiterungsbau des ortsansässigen Kindergartens entschieden. Mit sechs Ja- zu vier Nein-Stimmen ging die Entscheidung über die Bühne. Seit zwei Jahren gibt es die Diskussion um die Verwendung des von der Gemeinde angekauften Gebäudes, das früher die Filiale der Kreissparkasse beherbergte.

Zu Beginn stellte der Architekt Thomas Maas den Entwurf, der sich bei dem Preisgericht gegenüber den anderen Ideen durchsetzte, im Detail vor. Nun seien auch die Wünsche seitens des Kita-Personals eingearbeitet. Der Kneippraum wurde als Alleinstellungsmerkmal der Kinderbetreuungseinrichtung herausgehoben. „Der Kneippraum stellt eine Brücke für eine mögliche Erweiterung dar“, sagte Maas. Weiter sei eine mobile Trennwand als Wunsch der Mitarbeiter eingeplant worden, um je nach Bedarf einen größeren Raum zu haben. Generell würden die neuen Räume quasi von außen an das Altgebäude angebaut. Alle Anbauten blieben dabei unterhalb der Traufe vom Altbau. So bekommen die neuen beiden Gruppenräume jeweils eine Schleuse vom Außengelände her. Am Haupteingang Sorge ein Windfang dafür, dass Sch



den Kindergarten eindringen können. Die Außenfassade des Erweiterungsbaus solle mit großen Fenstern sowie einem Oberlicht viel Licht ins Gebäude lassen und eine gute Querlüftung zulassen. Auch das Außengelände böte mit 1000 Quadratmetern viel Platz zum Spielen, auch wenn der Kindergarten um einen dritten Gruppenraum irgendwann erweitert werden sollte.

Jede Gruppe habe seine eigene Spiel-Nische, Waschraum und Garderobe. Jedoch sei kein dezidierter Ruheraum geplant, wie in der Krippe vorgesehen. Darüber hinaus gebe es nach dem Umbau einen Speiseraum, in dem alle gemeinsam essen können, einen Bewegungsraum, einen Mitarbeiteraum und ein Leitungsbüro. Laut Maas sei man bei der Planung nach den entsprechenden Verordnungen vorgegangen. Folglich würden die Vorgaben bei den Pkw-Stellplätzen mehr als erfüllt. Für 20 bis 30 Kinder müsse insgesamt nur ein Parkplatz zur Verfügung stehen. Also seien mit 13 bestehenden Plätzen bei zwei Gruppen die vorgeschriebenen zwei Pkw-Plätze klar übererfüllt. Ein Wendekreis sei zudem auch eingeplant.

Wissen, was in Ihrer Region los ist!

Täglich zum Feierabend: Die wichtigsten News aus der Region im Postfach

Mit Klick auf den Button "Zum Newsletter anmelden" stimme ich den [Datenschutzbestimmungen](#) zu.

Oliver Diercks (CDU) wies zu Beginn der Debatte auf den Grundtenor der letzten Kita-Ausschusssitzung hin, dass das aktuelle Kindergartengebäude nicht so bleiben könne, wie es ist. Für ihn mache es aber keinen Sinn das Gebäude zu kaufen und zu sanieren, und er warnte vor einem Millionengrab, „weil wir alle gesetzlichen Erfordernisse erfüllen müssen“. Das derzeitige Kindergartengebäude solle die Gemeinde lieber für eine Funktion mit weniger baulichem Aufwand beziehungsweise weniger Vorgaben nutzen.

Die Ratsmitglieder müssten, sofern sie in die Verhandlungen zum Kauf des alten Kindergartengebäudes gehen, mehr über den baulichen Zustand des alten Bauernhauses und die verwendeten Baustoffe erfahren. So fiel der Hinweis, dass der Zustand aktuell bei weitem nicht genehmigungsfähig bei Neuantragstellung sei.

Trotzdem war der Kauf dieses Hauses, das sich noch in Privatbesitz befindet, die Kernforderung des viel besprochenen Bürgerbegehrens, um den Kindergarten nach Umbau an dem Standort zu belassen. Das Bürgerbegehren war vor einigen Wochen im Verwaltungsausschuss wegen eines Formalfehlers gescheitert.

Nach dem Hinweis von Bürgermeisterin Ursula Hoppe (CDU), dass der alte Kindergarten zum 31. Dezember 2021 gekündigt sei und dass der Umbau der Sparkasse eine zukunftsweisende Entscheidung sei, kam Rolf Luttmann (Bürgerliste) auf die Kosten zu sprechen. Er wollte vom Architekten wissen, wie viel das Gesamtprojekt des Sparkassenumbaus koste. „Ein Finanzplan ist wichtig. Wenn das vorliegen würde, wäre es leichter, darüber zu entscheiden“, so Luttmann. Eine genaue Kostenermittlung werde im Zuge des Förderantrags erstellt. „Heute geht es um den Grundriss, damit Herr Maas weiter machen kann“, sagte Hoppe. Der Beschluss mit mehr Kenntnissen zu den Kosten würde erst im September gefällt werden.